



Erzeugerpreise November 2014: - 0,9 % gegenüber November 2013

Erzeugerpreise November 2014: - 0,9 % gegenüber November 2013
Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte lagen im November 2014 um 0,9 % niedriger als im November 2013. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, veränderten sich die Erzeugerpreise gegenüber Oktober 2014 nicht. Die rückläufige Preisentwicklung bei Energie wirkte sich auch im November 2014 besonders stark auf die Entwicklung des Gesamtindex aus. Die Energiepreise waren um 3,1 % niedriger als im Vorjahresmonat. Gegenüber Oktober 2014 stiegen sie jedoch, insbesondere bedingt durch Preissteigerungen für elektrischen Strom, um 0,5 %. Ohne Berücksichtigung von Energie lagen die Erzeugerpreise um 0,2 % niedriger als im November 2013 (- 0,2 % gegenüber Oktober 2014). Verbrauchsgüterwaren im November 2014 um 1,1 % billiger als im November 2013 (- 0,5 % gegenüber Oktober 2014). Nahrungsmittel kosteten im Jahresvergleich 2,4 % weniger (- 0,9 % gegenüber Oktober 2014). Besonders stark gingen im Vergleich zum November 2013 die Preise für Zucker zurück (- 27,9 %), allein im Vergleich zum Vormonat sanken sie um 11,3 %. Butter kostete 24,8 % weniger als im Vorjahresmonat. Fleisch ohne Geflügel war 9,6 % billiger (- 1,3 % gegenüber Oktober 2014). Die Preise für Milch lagen um 5,1 % niedriger als im November 2013, gegenüber Oktober 2014 sanken sie um 5,4 %. Dagegen waren Back- und Teigwaren 2,3 % teurer als im Vorjahresmonat, die Preise für Süßwaren stiegen um 4,1 %. Kaffee kostete 11,8 % mehr als vor einem Jahr (+ 1,0 % gegenüber Oktober 2014). Vorleistungsgüter (Güter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden) waren im November 2014 um 0,3 % billiger als im November 2013, gegenüber dem Vormonat Oktober 2014 sanken die Preise um 0,2 %. Getreidemehl kostete 8,7 % weniger als ein Jahr zuvor, gegenüber Oktober 2014 stiegen die Preise jedoch um 0,5 %. Futtermittel für Nutztiere waren im Jahresvergleich um 8,2 % billiger. Walzstahl kostete 1,9 % weniger als im November 2013. Die Preise für Metalle insgesamt hingegen lagen um 0,7 % höher als im Vorjahresmonat, bedingt durch Preissteigerungen für Nichteisen-Metalle und Gießereierzeugnisse. Investitionsgüter waren im November 2014 um 0,6 % teurer als im November 2013, Gebrauchsgüter um 1,2 % (jeweils unverändert gegenüber Oktober 2014).
Weitere Auskünfte gibt: Gerda Gladis-Dörr
Telefon: +49 611 75 2750
Kontaktformular
Erzeugerpreise November 2014: - 0,9 % gegenüber November 2013 (PDF, 101 kB, Datei ist nicht barrierefrei)

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.